

Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW

11. Newsletter

„Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Juni/Juli 2016

Editorial

„Mein Unwort des Jahres lautet Willkommenskultur!“. So lautet das Ende einer Mail einer Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Geflüchteten, die mich letzte Woche erreicht hat.

Dieser Satz drückt große Frustration darüber aus, wie alleine sich Helfer*innenkreise und Asylinitiativen in ihrem Engagement in den Kommunen fühlen. Die Aktiven erleben nach wie vor eine staatliche Überforderung. Während Rathäuser und Gemeinderäte sich mit Schlagworten wie „Anschluss-Unterbringung“ beschäftigen, sind viele Ehrenamtliche bereits einen Schritt weiter und öffnen sich Fragen, wie Teilhabe vor Ort konkret gestaltet werden kann.

Das Wort „Willkommenskultur“ hat eine traurige Entwicklung hinter sich und hat als politisches Konzept versagt. Deshalb steckt in dem Satz der Ehrenamtlichen viel Wahrheit.

Aus der Regionalgruppe Tübingen ist im letzten Herbst die Idee entstanden, zu diesen Fragen mit einem Erklärvideo ein rassismuskritisches Reflexionsangebot zu bieten. Gemeinsam mit dem Team von clever-iq des Fachdienst Jugend, Bildung, Migration sind wir dieses Projekt angegangen, eine komplexe Thematik in ein 5-minütiges Video zu packen. Nach vielen Reflexionsschleifen und politischen-finanziellen Extraschleifen können wir nun nach achtmonatiger Produktionszeit **das Video „Unterstützungsarbeit – auf Augenhöhe mit Geflüchteten?! – ein Reflexionsvideo“** online. Sie finden das Video, einen Begleittext, sowie weiteres Material auf unserer Website www.rassismuskritik-bw.de/erklavideo.

Wir brauchen noch viel mehr Unterstützungsarbeit *mit*, statt *für* Geflüchtete. Es gibt örtlich diese ermutigenden Veranstaltungen, bei denen sich Ehrenamtliche und Geflüchtete auf einen gemeinsamen Weg machen, ganz konkret in Workshops ihre Perspektiven erzählen und einander zuhören. Damit Begriffe wie „Empowerment“ und „Powersharing“ etwas Gestalt bekommen ...

Am 26.7.2016 stellen wir das Video mit einem Vortrag von Thomas Gebauer von medico international in Tübingen der Öffentlichkeit vor.

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Auch weitere Materialien, die wir in diesem Newsletter vorstellen, greifen diese Thematik auf, so zum Beispiel das Dossier „Welcome to Germany V- Zivilgesellschaftliches Engagement“.

Im vorliegenden Newsletter haben wir etwas am Layout gefeilt und einige kleine Verbesserungen eingeführt, die zu mehr Übersichtlichkeit und mehr Klarheit in Bezug auf Quellen führen sollen.

Wir haben wie immer für Sie aktuelle Veranstaltungen und neue Materialien rund um das Thema Rassismus und Migration zusammengestellt.

Mit besten Grüßen

Sabine Pester und Andreas Foitzik

Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Netzwerk	5
Unterstützungsarbeit – Auf Augenhöhe mit Geflüchteten?! – ein Reflexionsvideo	5
Veranstaltung: Was heißt denn hier Hilfe? – Unterstützungsarbeit – auf Augenhöhe mit Geflüchteten?!	6
Aufrufe / Stellungnahmen.....	7
Positionspapier: "Geflüchteten jungen Menschen Teilhabe, Bildung und Ausbildung ermöglichen!"	7
Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Schutz von Flüchtlingskindern vor sexueller Gewalt in Flüchtlingsunterkünften	7
Online-Petition von AI gegen Rassistische Gewalt in Deutschland	8
Aufruf: Solidarität mit Sinti und Roma!.....	8
Tagungen / Veranstaltungen	9
Pädagogischer Umgang mit antimuslimischem Rassismus.....	9
Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung?	9
Veranstaltungsangebote in der Pädagogischen Werkstatt im SoSe 2016.....	9
„Umgang mit Rassismuserfahrungen von Kindern und Jugendlichen“	10
„Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft“ – Weiterbildung für Trainer_innen und Berater_innen“	10
Öffentliche Ringvorlesung: „Diskriminierungs- und Rassismuskritische Soziale Arbeit und Bildung“	11
"Gender und Diversity in der Jugendarbeit". Geschlechtervorstellungen und –konstrukte von Jugendlichen im Kontext von Medien und Migrationsgesellschaft	11
„Interkulturelle Kompetenz-rassismuskritische Sensibilisierung“	12
„Gemeinwesenarbeit und Flucht. Ängste überwinden, Ressourcen aktivieren, Quartiere gestalten“	12
DIVERsität – Fortbildungsreihe Flucht und Asyl.....	13
„Junge Geflüchtete in der Jugendarbeit“.....	13
„Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort!“.....	14
„Flucht in neue Welten? – Sexualpädagogisches Arbeiten mit jungen Geflüchteten“	15
„Interkulturelle Kompetenz – Islamfeindlichkeit – Geschlechterbilder“	15
„männlich - weiblich - geflüchtet - Geschlechterbezogene soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten“	16
Materialien.....	17
Videoprojekt: Ausgeschlossen? Von der Bedeutung des Kopftuchs auf dem Arbeitsmarkt	17
Christine Riegel: Bildung – Intersektionalität – Othering.....	17
Andreas Foitzik: Rassismuskritische Impulse für die Jugend- und Sozialarbeit: Standards für eine diskriminierungskritische Öffnung.....	18
Tagungsdokumentation „Integration bewegt“	18
Neue IDA-Broschüre: Der NSU und seine Auswirkungen auf die Migrationsgesellschaft.....	18
Dossier „Welcome to Germany V- Zivilgesellschaftliches Engagement“	19
Homophobie und Transphobie in Schulen und Jugendeinrichtungen: Was können pädagogische Fachkräfte tun?.....	19
Informationen des Württembergischen Landessport-bundes rund um die Arbeit von Sportvereinen mit Geflüchteten	19

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Olga V. Artamonova: »Ausländersein« an der Hauptschule	20
Intersektionale Kinderbuchliste	20
Expertise: Wie entsteht Bildungsbenachteiligung?	21
Yasemin Shooman: "Zur Debatte über das Verhältnis von Antisemitismus, Rassismus und Islamfeindlichkeit" ...	21
Ethnisierung der Genderdebatte	21
Ta-Nehisi Coates: Zwischen mir und der Welt	21
Expertise: Doppelt benachteiligt? Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem	22
Geflüchtete sind willkommen - Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Transsexuell, Intersexuell, Queer!.....	22
Hella Ehlers, Claudia Kalisch, Gabriele Linke, Nadja Milewski, Beate Rudlof, Heike Trappe (Hg.): Migration - Geschlecht – Lebenswege.....	22
Arbeit mit jungen Geflüchteten: Einblicke in die Praxis.....	23
"Rassismus ist schon total normal geworden"- BISA-Studie zu Wahrnehmungen von Rassismus und weiteren Diskriminierungsformen	23
Diskriminierung in Deutschland: neue Studie der Antidiskriminierungsstelle	23
Handreichung und Filmmaterial zur historisch-politischen Bildung.....	24
Zur beruflichen Qualifizierung von jungen Flüchtlingen	24
Sonstiges	26
Fördermöglichkeit: Flüchtlingsdialoge	26
Zweite Filmreihe über Flucht und Folgen des Medienprojekts Wuppertal	26
Flucht, Migration, Integration – Geschlechterreflektierte Arbeit mit männlichen Flüchtlingen.....	26
Projekt „Bin ich schuldig? Alltagsrassismus in Deutschland“ – Interview mit Daniel Gyamerah.....	27
With or without – Empowerment-Projekt für muslimische Frauen	27
Autovermietung dreht den Spieß um	27
Stellenangebote	28
Goethe Universität Frankfurt am Main sucht Projektmitarbeiter*in für das Gleichstellungsbüro	28

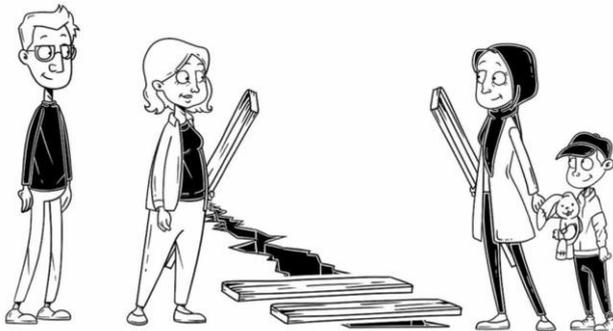
Aus dem Netzwerk

Unterstützungsarbeit – Auf Augenhöhe mit Geflüchteten?! – ein Reflexionsvideo

Die ehrenamtliche Unterstützungsarbeit von und mit Geflüchteten birgt für beide Seiten große Chancen, stößt doch immer wieder auch an Grenzen. Mit diesem Video wollen wir die wertvolle ehrenamtliche Arbeit für und vor allem mit Geflüchteten würdigen und unterstützen sowie einen Impuls geben, diese Arbeit aus einer rassismuskritischen Perspektive zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Dies kann helfen, schwierige Situationen besser zu verstehen, kulturelle Stereotypisierungen bewusst zu machen und Frustrationen auf beiden Seiten zu vermeiden.

Die vier Kapitel des Videos (Gesamtlänge: 5:01 min.):

- 1: „... Irritationen auf beiden Seiten...“ - Konflikte im Kontext Ehrenamt und Flucht
- 2: „... geschieht nicht auf Augenhöhe...“ - Globale Ungleichheit und Fluchtursachen
- 3: „... und wer die Wahl hat ...“ - Selbstbestimmung und Individualität geflüchteter Menschen
- 4: „... einen gemeinsamen Boden schaffen...“ - Fragen zur Reflexion



In einem Begleittext stellen wir unsere eigenen Reflexionen, offene Fragen, weiterführende Gedanken sowie „Risiken und Nebenwirkungen“ all denen, die mit diesem Video arbeiten wollen, zur Verfügung.



Film und Material: www.rassismuskritik-bw.de/erklaervideo

Bestelladresse der DVD:

IQ Netzwerk Baden-Württemberg

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH

N4, 1; 68161 Mannheim

www.netzwerk-iq-bw.de

Eine Produktion des Teams von clever-iq (Bereich Praxisentwicklung des Fachdienst Jugend, Bildung Migration und dem Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg)

Veranstaltung: Was heißt denn hier Hilfe? – Unterstützungsarbeit – auf Augenhöhe mit Geflüchteten?!

**Videopräsentation – Vortrag – Reflexionsräume, 26. Juli 2016, 19 – 22 Uhr
mit Thomas Gebauer, medico international**

Tübingen, Alte Aula, Münzgasse (neben Stiftskirche)

„Helfen“, eine Geste der Menschlichkeit, eine normale Sache, nichts worüber man viel Aufhebens machen muss? Und doch merken wir immer wieder, in der Sozialen Arbeit, wie auch im ehrenamtlichen Engagement, dass „Helfen“ eine vielfach voraussetzungsvolle und widersprüchliche Beziehung darstellt. Dies umso mehr, wenn diejenigen, die Hilfe anbieten, und diejenigen, die sie annehmen, strukturell einen so unterschiedlichen Platz in der Gesellschaft einnehmen, wie dies in der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten der Fall ist. Gerade hier wird aber häufig von einer „Begegnung auf Augenhöhe“ gesprochen. Geht das? Was macht das Gepäck von hunderten Jahren machtvollen „Helfens“ des Westens gegenüber dem globalen Süden mit den Beteiligten? Wie kann eine Hilfe gelingen, in der die Geflüchteten mehr und nicht weniger Verfügung über ihr eigenes Leben erhalten?

Das Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik hat zusammen mit dem IQ-Landesnetzwerk Baden-Württemberg zu diesen Fragen ein kurzes Video gedreht.

Im Anschluss wird Thomas Gebauer mit einem Vortrag Impulse setzen. Er ist Geschäftsführer der Menschenrechts- und Hilfsorganisation medico international, die sich auf die Fahnen geschrieben hat Hilfe zu verteidigen, Hilfe zu kritisieren und Hilfe zu überwinden. Die versucht, mit den Menschen, statt für sie zu arbeiten. Und die gleichzeitig Hilfe im gesellschaftlichen Kontext betrachtet und repolitisiert. Diese „Hilfe im Handgemenge“ scheint uns auch für die ehrenamtliche Unterstützung für Geflüchtete ein fruchtbarer Ansatz.

Im dritten Teil des Abends wollen wir in kleinen Runden Reflexionsräume eröffnen um unsere Fragen zu vertiefen.

Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Sozialpädagogik

Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg

Projekt clever-iq

Aufrufe / Stellungnahmen

Positionspapier: "Geflüchteten jungen Menschen Teilhabe, Bildung und Ausbildung ermöglichen!"

Eine gute Ausbildung bietet die beste Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben, nachhaltige Integration und gesellschaftliche Teilhabe. Daher fordert der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit in seinem aktuellen Positionspapier statusunabhängige Angebote der sprachlichen, schulischen und beruflichen Förderung sowie weitere finanzielle Investitionen, um ausreichende Unterstützung durch die Jugendsozialarbeit für junge Geflüchtete sicherzustellen.

Unter den derzeit ca. 1 Mio. geflüchteten Menschen in Deutschland sind laut Auskunft der Bundesregierung rund 410.000 junge Menschen (unter 25 Jahren, siehe BT-Drucksache 18/7621). Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahre, die zur Zielgruppe der Kinder- und Jugendhilfe gehören, ist noch größer. Sprach- und Integrationskurse müssen demnach an die Bedarfe junger Menschen angepasst werden und vor allem in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Dringend sind die Wartezeiten für alle jungen Geflüchteten unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus und ihrem Herkunftsland zu verkürzen, damit sie so schnell wie möglich Zugang zur Schule und zur Ausbildungs- und Arbeitsförderung erhalten. Die Angebote der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) müssen im Rahmen einer kommunalen Infrastruktur zur Verfügung stehen, damit die jugendlichen Flüchtlinge eine verlässliche sozialpädagogische Begleitung und Beratung erhalten. Im Rahmen einer Bildungs- und Ausbildungsoffensive sind aus Sicht des Kooperationsverbundes neben dem Schutz vor Abschiebung während der gesamten Bildungsphase mehr finanzielle Mittel für Sprachbildung, für bedarfsgerechte berufsorientierende und berufsvorbereitende Angebote sowie für die Beratung und Begleitung in Ausbildung notwendig - denn es ist ganz klar: Auch geflüchtete junge Menschen haben Anspruch auf Teilhabe, Bildung und Jugendhilfe.

Komplettes Positionspapier einsehbar unter:

www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/KV_Positionspapier_Gefluechtete_junge_Menschen_Maerz_2016.pdf

Quelle: BAG EJSa Info-Brief Mai 2016, www.bagejsa.de

Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Schutz von Flüchtlingskindern vor sexueller Gewalt in Flüchtlingsunterkünften

Die Kommission des Deutschen Bundestages stellt fest, dass Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünfte derzeit keine geeigneten Lebensorte für Kinder darstellen, da internationale Mindeststandards wie die EU-Aufnahmerichtlinie 2013/33/EU nicht eingehalten werden. So bleiben die Regelungen des Asylgesetzes hinter den Schutzzorgaben der EU-Aufnahmerichtlinie zurück. Da in der jetzigen Situation kein ausreichender Schutz von Minderjährigen vor geschlechts- und altersspezifischer Gewalt bestehe, empfiehlt die Kinderkommission Änderungen des Asylgesetzes, die zum Ziel haben sollten, eine dem Kindeswohl entsprechende Entwicklung der Kinder zu ermöglichen.

Die komplette Stellungnahme einsehbar unter:

www.bundestag.de/blob/419934/5fd6e4136e49cb384e4efbc4bac43b86/stellungnahme_schutz_von_fluechtlingskindern-data.pdf

Online-Petition von AI gegen Rassistische Gewalt in Deutschland

Brandanschläge, Angriffe, Einschüchterungen: Deutschland erlebt aktuell eine drastische Zunahme rassistischer Gewalt. Täglich werden Menschen angegriffen - sei es wegen ihrer äußeren Erscheinung, ihrer angenommenen Religion oder anderer Zuschreibungen. In den wenigsten Fällen werden die Täterinnen und Täter zur Rechenschaft gezogen.

Das muss ein Ende haben! Denn jede rassistische Tat ist ein Angriff auf den Kern der Menschenrechte: die Gleichheit aller Menschen. Alle Menschen in Deutschland müssen sich sicher fühlen können - egal woher sie kommen, welcher Religion sie angehören oder wie sie aussehen.

Deshalb hat Amnesty International im Juni 2016 eine Kampagne gegen rassistische Gewalt in Deutschland gestartet.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Unterzeichnung:

action.amnesty.de/l/ger/p/dia/action3/common/public/?action_KEY=10342&d=1

Aufruf: Solidarität mit Sinti und Roma!

Einladung in die ständige Ausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma in Heidelberg am 15. Juli -

Nach Polizeiangaben versammelten sich am Sonntag, den 22.05., über 70 Roma und Unterstützer*innen am Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas in Berlin, um dort für ein bedingungsloses Bleiberecht für Sinti und Roma in Deutschland zu protestieren. Das Freiburger Forum solidarisiert sich mit dieser Forderung und ruft zu einer gemeinsamen Reise ins Dokumentations- und Kulturzentrum deutscher Sinti und Roma in Heidelberg auf. Dort wollen wir gemeinsam die ständige Ausstellung, die den nationalsozialistischen Völkermord an dieser Minderheit dokumentiert, besichtigen und uns mit der Frage auseinandersetzen, welche Verantwortung und politische Handlungsperspektiven sich aus der Geschichte ergeben.

Weitere Informationen über Hintergründe und genaueres über die gemeinsame Reise:

www.freiburger-forum.net/2016/06/solidaritaet-mit-protestierenden-roma-einladung-zum-dokumentationszentrum-deutscher-sinti-und-roma/

Kontakt:

Freiburger Forum - aktiv gegen Ausgrenzung

info@freiburger-forum.net

www.freiburger-forum.net

Tagungen / Veranstaltungen

Pädagogischer Umgang mit antimuslimischem Rassismus Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung?

Fachtag, 19. Juli 2016, Hospitalhof in Stuttgart

Im Fokus der Fachtagung steht die Frage nach möglichen Zusammenhängen zwischen Erfahrungen von antimuslimischem Rassismus und Radikalisierungsprozessen von Jugendlichen. Es werden konzeptionelle Ansätze für einen pädagogischen Umgang mit Rassismus und Rassismuserfahrungen vorgestellt und diskutiert, wie rassismuskritische Projektarbeit gelingen kann.

Mit Ozan Keskinilic, Götz Nordbruch, Sindyan Qasem, Maria Kechaja, Naim Balikavlayan, Johanna Bröse, Wiebke Scharathow, Tanja El Ghadouini

Kooperationsveranstaltung von Landeszentrale für politische Bildung, Fachdienst Jugend, Bildung, Migration, ufuq.de, Demokratiezentrum Baden-Württemberg

Alle weiteren Informationen und die **Anmeldung** finden sich hier:

<http://www.lpb-bw.de>

Kontakt:

Elena Lauk

Tel: 0711- 164099-84

elena.lauk@lpb.bwl.de

Veranstaltungsangebote in der Pädagogischen Werkstatt im SoSe 2016

PH Freiburg, Kunzenweg 17, 79117 Freiburg, Kollegiengebäude 5, Raum 013

Mehrsprachigkeit anerkennen und fördern – Sprache(n) und Macht in unserer Migrationsgesellschaft

Anerkennung – Verletzungen – Diskriminierung – Rassismus – Arbeitsbündnisse mit Geflüchteten: Viele Gründe lassen uns an diesen Themen des letzten Semesters festhalten.

Nach wie vor beschäftigt uns eine differenz- und dominanzsensible pädagogische Praxis in heterogenen Gruppen. Es geht um unsere Reflexionskompetenz, um Fehlerfreundlichkeit und um praktische Theorien, und somit um eine Erweiterung unserer Handlungsfähigkeit. Nicht erst durch die Wanderungsbewegungen des letzten Jahres sind diese Themen aktuell geworden – aber sie helfen uns, ihre Brisanz zu erkennen. Mit unserer nächsten Veranstaltungsreihe möchten wir Sie auch in diesem Semester herzlich einladen und Ihnen weiter Mut machen, dieser Brisanz zu begegnen.

Ein offensichtlicher Teil der Veränderungen in unserer Migrationsgesellschaft zeigt sich in dem Wandel der Sprachen, die hier gesprochen werden:

- Wer spricht wann, wo und mit wem in welcher Variante?
- Welche Lebenswelten kommen im Sprechen zum Ausdruck?
- Wem wird wie zugehört?

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

- Welche Folgen hat Gesprochenes?

Sprache(n) haben eine soziale Bedeutung. Es geht um gesellschaftliche Teilhabe und – wieder einmal – um Anerkennung und Zugehörigkeiten. Unterschiedliche Sprachen werden in unserer Gesellschaft hierarchisch gewertet – kurz: Es geht um Macht, um Gestaltungsmacht, um Ohnmacht und Ermächtigung; und die Positionierung von Pädagog*innen und ihren Einrichtungen dabei ist mächtig spannend – und gar nicht so einfach.

04.07., 18:00 – 20:00 Uhr

Performance:

"Spracht"

- Eine (alltags-)poetische Sprechperformance zu den Interdependenzen von Sprache und Macht nicht ganz ohne Dada –

mit Mitgliedern der Sprechperformancegruppe der PH Freiburg unter Leitung von Franziska Trischler (PH Freiburg)

Infos und Rückfragen: E-Mail: paedwerk@ph-freiburg.de
www.ph-freiburg.de/paedagogische-werkstatt

Ansprechpartnerin: Jutta Heppekausen

Tel: 0761/682468

heppekausen@ph-freiburg.de

„Umgang mit Rassismuserfahrungen von Kindern und Jugendlichen“

2-tägiges Seminar, 4. – 5. Juli 2016, Stuttgart-Birkach

Neuere Studien belegen, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund wenig Möglichkeiten haben, über ihre Rassismuserfahrungen zu sprechen. In unserem Seminar werden Ansätze vorgestellt und diskutiert, wie das in pädagogischen Settings gelingen kann. Im Mittelpunkt stehen sowohl Alltagssituationen als auch die Gestaltung von Projekten, die Jugendlichen ermutigen, sich über Rap und Tanz auszudrücken.

Unter anderem mit Referent*innen des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik BW.

Mit Andreas Foitzik und Marjam Kashefipour

Weitere Informationen:

[zum Programm](#),

[zur Anmeldung](#)

Anmeldeschluss: 17. Juni

Kontakt:

Lothar Wegner

wegner@ajs-bw.de

Tel: 07 11- 2 37 37 14

„Pädagogisches Handeln in der Einwanderungsgesellschaft“ – Weiterbildung für Trainer_innen und Berater_innen“

Mehrmodulige Weiterbildung in Kooperation mit dem Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW, Hamburg

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Von Mai 2017 bis Juni 2018 bietet die Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg das zweite Mal diese Weiterbildung an, die in Baden-Württemberg vom Paritätischen Jugendwerk und anderen Verbänden und Einrichtungen entwickelt wurde und eng mit dem Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik verbunden ist. Die Leitung haben Annita Kalpaka und Andreas Foitzik.

Weitere Informationen unter:

<http://www.zepira-hamburg.de/bildungsangebot/paedagogisches-handeln-in-der-einwanderungs-gesellschaft/allgemein/>

Öffentliche Ringvorlesung: „Diskriminierungs- und Rassismuskritische Soziale Arbeit und Bildung“

Öffentliche Vortragsreihe, Juni 2016, Hochschule Esslingen, Raum F 01.109

Zum Thema diskriminierungs- und rassismuskritische Soziale Arbeit und Bildung finden verschiedene Vorträge statt.

Diskriminierung und Rassismus sind historisch und aktuell weltweit beobachtbare Phänomene. Hochschulen und Soziale Arbeit sollen sich für die möglichst freie Entfaltung von Menschen und gegen Benachteiligung einsetzen. In der öffentlichen Vortragsreihe wird den Fragen nachgegangen, wie Hochschulen und Soziale Arbeit in der Praxis mit dem Anspruch der Menschenrechtsorientierung umgehen und historisch umgegangen sind. Welche Rolle haben gesetzliche Regelungen, Machtverhältnisse und wie werden die Perspektiven von diskriminierten Gruppen in der Arbeit gerechtigkeitsorientiert berücksichtigt?

Informationen zum Programm unter:

www.hs-esslingen.de/de/hochschule/fakultaeten/soziale-arbeit-gesundheit-und-pflege/termine-veranstaltungen/ringvorlesung-diskriminierung-und-rassismus.html

"Gender und Diversity in der Jugendarbeit". Geschlechtervorstellungen und -konstrukte von Jugendlichen im Kontext von Medien und Migrationsgesellschaft

Fachtag, 12. Juli 2016, Pforzheim

In den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit spielen Fragen von Geschlecht, Geschlechterverhältnissen, Differenzen und Gleichberechtigung eine zentrale Rolle. Die Stadt Pforzheim und der Enzkreis haben laden daher zu einen Fachtag mit dem o.g. Thema ein. In zwei Vorträgen befassen sich die Referierenden Dr. Britta Hoffarth (Frankfurt) und Birol Mertol (Essen) daher mit Geschlechtervorstellungen und -konstrukten von Jugendlichen einmal mit Blick auf Medien und zum anderen auf die Migrationsgesellschaft. In fünf Arbeitsgruppen beschäftigen sich die Teilnehmenden anschließend – mit Blick auf die praktische Arbeit – mit den Erkenntnissen der Genderforschung.

Weiter Informationen unter:

www.pforzheim.de/s.html?q=Genderfachtag

Quelle: LAGJ-NL FLASH, Mai 2016 www.lag-jungenarbeit.de

„Interkulturelle Kompetenz-rassismuskritische Sensibilisierung“

Fortbildungsangebot zur fachlichen Begleitung von Frauen und Männern in der Teilzeitausbildung, 12. Juli 2016 in der Jugendherberge International Stuttgart

Im Rahmen der Fortbildung werden die Teilnehmenden durch vielfältige Methoden ihre professionellen Handlungsspielräume durch interkulturelle und rassismuskritische Sensibilisierung erweitern können. Weitere Inhalte sind die eigene soziale Position zu reflektieren und neue Handlungsoptionen in der Beratung zu entwickeln, anhand eigener Situationen aus dem beruflichen Alltag eine Dialog- und Handlungsfähigkeit für eine produktive Beratungspraxis zu erarbeiten und Voraussetzungen für gelingende Integration in der Einwanderungsgesellschaft zu schaffen.

Zielgruppe: Mitglieder des Netzwerks Teilzeitausbildung und interessierte Pädagog_innen und Multiplikator_innen in der Beruflichen Bildung

Referent_innen: Paula Bock und Björn Scherer vom Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik

Informationen zu Inhalt und Anmeldung:

Tel: 0178 2355300

mueller-reinke@netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de

„Gemeinwesenarbeit und Flucht. Ängste überwinden, Ressourcen aktivieren, Quartiere gestalten“

überregionale Fachtagung, 01. Juli 2016, Evangelischen Hochschule Freiburg

Die Integration der geflüchteten Menschen ist aktuell die größte gesellschaftliche Herausforderung. Durch das vorbildliche zivilgesellschaftliche Engagement, einem großen Einsatz in den Kommunalverwaltungen und dank professioneller Sozialer Arbeit ist es bislang gelungen, die Aufnahme von mehr als einer Million Schutzsuchenden weitgehend zu bewältigen. Während wir daran noch emsig arbeiten, stellt sich die nicht minder große Aufgabe der Integration dieser Menschen in den Alltag und in das Zusammenleben unserer Gesellschaft.

Gemeinwesenarbeit hat sich seit mehr als 130 Jahren genau in diesen Spannungsfeldern bewährt. Der Blick auf die Ressourcen des Stadtteiles, die Perspektive auf die Lebenswelten und Potenziale der Betroffenen und die Vernetzung aller Akteure bieten wesentliche Grundlagen zum Gelingen. Gleichzeitig erleben wir tagtäglich heftigen Gegenwind durch RechtspopulistInnen und fremdenfeindliche Kräfte, die dieses konstruktive Miteinander stören und eine menschenfreundliche Aufnahme der Geflüchteten verhindern möchten.

Gemeinwesenarbeit kann aufgrund ihrer sozialräumlichen Verankerung und durch ihre multidimensionale Perspektive auf die Vorurteile sowie die realen Sorgen und Nöte vieler Menschen eingehen. Denn gerade an den Schnittstellen der Integration auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkt, aber auch in den Schulen und anderen Bereichen der Infrastruktur erleben wir große Schwierigkeiten im Integrationsprozess. Zu bewältigen ist das alles nur in einer neu verstandenen Verantwortungsgemeinschaft von Kommunen, Bürgerschaft und professioneller Fachkräfte. Die Gemeinwesenarbeit will dabei ein hilfreiches Scharnier bilden.

Diese Fachtagung wagt einen Blick über den regionalen Tellerrand, bietet interdisziplinäre Diskurse und ermöglicht den offenen Austausch von Fragen, Ideen und Meinungen.

Anmeldung bis spätestens 27. Juni 2016 unter

Tel: 0761- 7679005 oder gerald.lackenberger@nachbarschaftswerk.de

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter: www.eh-freiburg.de/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltung-detail/gemeinwesenarbeit-und-flucht-aengste-ueberwinden-ressourcen-aktivieren-quartiere-gestalten-/309

DIVERsität – Fortbildungsreihe Flucht und Asyl

Mehrmodulige Fortbildungsreihe an verschiedenen Veranstaltungsorten in NRW und Thüringen, ab Juni 2016

transfer e.V. bietet in Kooperation mit IDA e.V. und dem Netzwerk für diversitätsbewusste Jugend- und Bildungsarbeit (DIVE) eine Fortbildungsreihe zum Thema Flucht und Asyl in der Jugend- und Bildungsarbeit an, bestehend aus fünf unabhängig voneinander buchbaren Veranstaltungen bzw. Modulen. Gefördert wird das Projekt von der Bundeszentrale für politische Bildung. Einen geeigneten Ansatz, um mit aktuellen Herausforderungen umzugehen, sehen wir in einer diversitätsbewussten Perspektive. Die diversitätsbewusste Bildung schließt Lernprozesse über Themen, wie Vorurteile, Diskriminierung und gesellschaftliche Machtverhältnisse, ein. Sie will für das Vorhandensein verschiedener Perspektiven sensibilisieren. Es geht darum, vielfältigen Lebensformen Berücksichtigung und Wertschätzung zu schenken und eigene Selbstverständlichkeiten, Normalitätsvorstellungen und Vorurteile zu hinterfragen. Es soll eine aktive Auseinandersetzung mit Diskriminierung auf zwischenmenschlicher und struktureller Ebene ermöglicht werden, um zu Chancengleichheit und Teilhabegerechtigkeit beizutragen.

Die Veranstaltungen richten sich an Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der außerschulischen Jugendbildungsarbeit, Akteure der Jugendverbandsarbeit, Migrantenselbstorganisationen sowie Selbstorganisationen von Geflüchteten, Vertreter_innen der Jugendpflege und Jugendförderung der kommunalen Jugendämter, Personen, die sich in der Unterstützung von Geflüchteten engagieren und an weitere Interessierte.

Die Veranstaltungen werden in unterschiedlichen Regionen Deutschlands stattfinden. Termine, Veranstaltungsorte und weitere Infos zum Inhalt werden noch bekannt gegeben. Vorgesehen sind ein Fachtag „Flucht und Diversität“ Ende Juni 2016, eine zweitägige Fortbildung „Flucht und Asyl – Beiträge einer diversitätsbewussten Jugendarbeit“ im September 2016, eine zweitägige Fortbildung „Empowerment und gesellschaftliche Partizipation“ im Oktober 2016, ein Abschlussfachtag zur Nachhaltigkeitsplanung im November 2016.

Um noch besser auf trägerspezifische Bedarfe eingehen zu können, werden außerdem zwischen Juni und November 2016 Coachinggespräche für Träger und Einzelpersonen angeboten.

Weitere Informationen:

transfer e.V.

Judith Feldhoff, Michel Roever, Lena Schulte-Michels

Tel: 0221-95921-90

feldhoff@transfer-ev.de ; roever@transfer-ev.de ;

schulte-michels@transfer-ev.de

www.transfer-ev.de

www.transfer-ev.de/7639925.html

„Junge Geflüchtete in der Jugendarbeit“

Seminar, 11. bis 12. Juli 2016, hoffmanns höfe in Frankfurt am Main

Das Seminar soll der Diskussion und dem Austausch über konkrete Erfahrungen der Jugendarbeiter/-innen in ihren Einrichtungen dienen. Zentral soll die Frage erörtert werden; wie das Miteinander von Stammgästen und Flüchtlingen als neuen Nutzern von Jugendangeboten verbessert und Konflikte verhindert werden können. Zudem werden Themen wie Rassismus, Sexismus und interkulturelle Kompetenz, Partizipationsmöglichkeiten und gendersensibles Arbeiten behandelt u.a. auch die

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Diskussion und Reflexion der 15 Punkte für eine Willkommensstruktur in
Jugendeinrichtungen der Amadeu Antonio Stiftung.

Nähere Informationen finden Sie unter

http://www.pb-paritaet.de/veranstaltungen/fobi2016/625_junge_gefluechtete.htm.

Weitere Informationen:

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V.

Christa Busch

Tel: 069-6706 272

fobi@pb-paritaet.de

www.pb-paritaet.de

„Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort!“

bundesweite Workshops für pädagogische Fachkräfte und Jugendworkshops

In Schule und Pädagogik werden oft Potenziale von Schüler*innen durch Normierungen "richtiger" oder "falscher" geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen eingeschränkt – durch Peergroups und bisweilen auch durch die Pädagogik selbst. Dies beeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Kinder und Jugendlichen: Für homo- und bisexuelle sowie trans*- und inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche stellen Diskriminierung, Gewalt sowie die Unsichtbarkeit ihrer Lebensweisen eine Einschränkung des Menschenrechts auf Bildung dar. Aber auch heterosexuelle Mädchen und Jungen können ohne den Druck, stereotyp "richtige" Jungen bzw. Mädchen sein zu müssen, freier leben und besser lernen.

Dabei ist es auf der Haltungsebene wichtig, dass Lehrkräfte und andere Pädagog*innen um die real vorhandene geschlechtliche und sexuelle Vielfalt wissen, denn statistisch gesehen ist es wahrscheinlich, dass in den meisten Lerngruppen lesbische, schwule bzw. bisexuelle Mädchen und Jungen und/oder trans*- bzw. inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche anwesend sind, die aber häufig gute Gründe haben, sich erst nach der Schulzeit zu outen. Dies wird oft in der Gestaltung der Lernangebote (u.a. durch Schulbuchverlage) übersehen. Darüber hinaus ist es zentral, sich vor Augen zu führen, dass auch heterosexuelle Mädchen und Jungen von einer Kultur profitieren, in der man ohne Angst verschieden sein kann.

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in Schule und Pädagogik

27.-28.06.2016, Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg/
Ludwigsfelde

Weitere Informationen und Anmeldung:

vivien.laumann@dissens.de

Tel: 030 – 549875-51

Workshop zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

12.09-13.09.2016, Lehrkräfteakademie Hessen, Frankfurt

Den inhaltlichen Ansatz sowie Informationen zu den Fachkräfteworkshops und weiteren Projektangeboten entnehmen Sie bitte der Seite www.interventionen.dissens.de .

Inhaltliche Rückfragen: katharina.debus@dissens.de

Organisatorische Rückfragen: martina.schmidt@kultus.hessen.de und
gabriele.ohly@kultus.hessen.de

Jugendworkshops zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Das Projekt *Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort* entwickelt pädagogische Angebote, Qualifizierungsangebote (Fortbildungen und Prozessbegleitungen) sowie Materialien zur Stärkung pädagogischer Institutionenkulturen hin zur Akzeptanz geschlechtlicher, sexueller und amouröser Vielfalt sowie zum Abbau von Diskriminierung. Im Jahr 2016 sind Jugendworkshops Teil des Projektangebots.

Zielgruppen: Schulklassen, Schul-AGs, freiwillige oder verbindliche Angebote in Horts, Jugendfreizeiteinrichtungen, bei Trägern der Jugendbildungsarbeit, Initiativen etc.

Weitere Informationen unter:

Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.

Katharina Debus & Vivien Laumann

Tel: 030-549875-51

interventionen@dissens.de

www.interventionen.dissens.de

„Flucht in neue Welten? – Sexualpädagogisches Arbeiten mit jungen Geflüchteten“

Seminar, 23.09. - 25.09.2016, Frankfurt.

Durch den in den letzten Monaten erhöhten Zuzug von Geflüchteten ergibt sich auch für die Sexualpädagogik eine veränderte Situation. Zwar ist die Arbeit mit jungen Geflüchteten nicht unbekannt, doch für viele Fachkräfte handelt es sich um eine neue Zielgruppe. Wer sind die Menschen, die ankommen? Was bringen sie mit? Was wünschen sie sich von sexueller Bildung? Neben dem Blick auf die Zielgruppe, treten aber auch Aspekte der eigenen sexuellen sowie kulturellen Identität und damit verbundene Normen und Werte noch einmal anders in den Vordergrund. Das Seminar lädt interessierte (sexual-) pädagogische Fachkräfte ein, die Lust haben, sich mit dem Themenfeld Flucht und Migration sowie den Auswirkungen auf die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen theoretisch und praktisch auseinander zu setzen.

Anmeldeschluss: 05.08.16.

Weitere Informationen unter: www.isp-dortmund.de/angebote-sexualpaedagogik/offene-seminare/flucht-in-neue-welten--67.html

Quelle: LAGJ-NL FLASH, Mai 2016 www.lag-jungenarbeit.de

„Interkulturelle Kompetenz – Islamfeindlichkeit – Geschlechterbilder“

Weiterbildungsreihe, ab Juni 2016

Nach der positiven Resonanz auf die Auftaktveranstaltung am 3. Dezember 2015 beginnt ab Juni 2016 mit Weiterbildungen zu den Themen unseres Projekts. Im Mittelpunkt steht die Sensibilisierung der (Fach-)Öffentlichkeit durch praxisorientierte Fortbildungsprogramme. Sie tragen dazu bei, eine realistische gesellschaftliche Wahrnehmung der Situation muslimischer Männer und Väter zu fördern, ohne vorhandene Konfliktfelder auszublenden.

Dafür wurde eine Weiterbildungsreihe entwickelt, in der praxisnahe Handlungsansätze erarbeitet und der Transfer zu den jeweiligen Arbeitsfeldern hergestellt wird. Das erste Modul der Reihe ist für Fachkräfte konzipiert, die sich interkulturelle Kompetenzen aneignen oder diese vertiefen möchten.

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Zahlreiche Informationen und Texte zu unseren Projektinhalten, der Weiterbildungsreihe und Materialien finden sich unter www.vaterzeit.info/

Rückfragen und Anmeldungen unter vaterzeit@verband-binationaler.de

„männlich - weiblich - geflüchtet - Geschlechterbezogene soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten“

2-tägige Tagung, 30.06.-01.07., München

Im Jahr 2015 sind sehr viele minderjährige Mädchen* und Jungen*, junge Frauen und junge Männer insbesondere aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland geflüchtet. Begleitete und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge/Ausländer*innen (UMF/UMA) haben oft traumatische Erfahrungen hinter sich, die Trennung von der Familie, Kriegserlebnisse, eine entbehrungsreiche lebensgefährliche Fluchtgeschichte, Ungewissheit über den Verbleib von Freunden und Verwandten.... Sie lassen aber auch viel zurück: Heimat, Freunde, ihre Identität, mitunter eine glückliche oder hoffnungsvolle Kindheit, Bildungs- und Lebenschancen... und sie bringen viel mit: Kompetenzen, Lebenserfahrungen, Hoffnungen und eine hohe Motivation.

Wir wollen mit Ihnen die Bedarfe der migrierten Mädchen* und Jungen*, aber auch der betreuenden Personen aufgreifen. Die Tagung wird außerdem die Bedeutsamkeit einer geschlechterbezogenen Perspektive für die pädagogische Arbeit in Institutionen der Jugendhilfe sowie innerhalb der Familien der geflüchteten Mädchen* und Jungen* aufgreifen und Handlungsimpulse vermitteln.

Die Veranstaltung richtet sich an sozialpädagogische und psychosoziale Fachkräfte, Lehrkräfte, Verwaltungspersonen und Entscheider*innen.

Weiter Informationen: [Programm und Anmeldung](#)

Kontakt:

Susanne Käßler

kaepler@bagejsa.de

Materialien

Videoprojekt: Ausgeschlossen? Von der Bedeutung des Kopftuchs auf dem Arbeitsmarkt

Begegnungen mit einer kopftuchtragenden Bankangestellten, Arzthelferin oder Verkäuferin sind in Reutlingen im Gegensatz zu manch anderen deutschen Großstädten selten. Dies ist auch das Ergebnis eines weitgehenden Ausschlusses der Frauen aus dem Arbeitsmarkt. Dem wollte das Projekt clever-iq etwas entgegensetzen und den verschiedenen kurzen Filmen die Mehrfachdiskriminierung als Frau, Muslima und Migrantin zum Thema machen.

Ausgangspunkt war die Überzeugung: „Zu einer Gesellschaft ohne Barrieren und Unterdrückung gehört das Recht auf freie Entscheidung. Eine Frau muss frei wählen können: Zeige ich meine Haare? Trage ich ein Kopftuch? Es ist egal, wie sie sich entscheidet. Sie darf nicht benachteiligt, ausgegrenzt oder schlecht behandelt werden.“

Die Filmemacherinnen Hanna Smitmans und Karin Burth zeigen mit den verschiedenen Filmen die Vielschichtigkeit des Themas vor allem aus der Perspektive der Frauen - ergänzt mit ermutigenden Stimmen von der Arbeitsmarktakteur*innen, die sich an der Entwicklung einer nichtdiskriminierenden Personalauswahl und Arbeitsvermittlung beteiligen.

Neben den Videos gibt es eine Broschüre mit Hintergrundtexten, einigen verschriftlichten Interviews sowie Einsatzmöglichkeiten in Fortbildungen.

Eine DVD sowie die Broschüre können umsonst bestellt werden bei

Projekt clever-iq, Fachdienst Jugend, Bildung, Migration

Fürststraße 3, 72072 Tübingen

info@clever-iq.de

Christine Riegel: Bildung – Intersektionalität – Othering

Pädagogisches Handeln in widersprüchlichen Verhältnissen

Gesellschaftliche Dominanzverhältnisse fordern die Pädagogik heraus und konfrontieren sie mit der Gefahr ihrer Reproduktion. In theoretischen und empirischen Studien untersucht Christine Riegel Prozesse des Othering und deren Folgen für Bildungsprozesse: Inwiefern kommt es in Schule und Jugendarbeit zu Othering? In welcher Weise ist darin auch diskriminierungskritische Bildungsarbeit involviert? Und welche Widersprüche und Potenziale für Veränderung zeigen sich in der pädagogischen Auseinandersetzung mit Differenz und Ungleichheit? Dabei diskutiert sie Intersektionalität als Analyse- und Reflexionsperspektive für Forschung und pädagogische Praxis in widersprüchlichen Verhältnissen.

transcript-verlag

Print, 34,99 €

04/2016, 364 Seiten, kart., ISBN 978-3-8376-3458-7

E-Book (PDF), 34,99 €

05/2016, 364 Seiten, ISBN 978-3-8394-3458-1

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit:

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3458-7/Bildung-Intersektionalitaet-Othering

Andreas Foitzik: Rassismuskritische Impulse für die Jugend- und Sozialarbeit: Standards für eine diskriminierungskritische Öffnung

Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit finden in der fachlichen Arbeit oft zu wenig Aufmerksamkeit. Konzepte interkultureller Öffnung müssen rassismuskritisch erweitert werden um den Standards Sozialer Arbeit gerecht zu werden.

BdW Blätter der Wohlfahrtspflege, Seite 101 - 103

BdW, Jahrgang 163 (2016), Heft 3,

ISSN print: 0340-8574, ISSN online: 0340-8574,

DOI: [10.5771/0340-8574-2016-3-101](https://doi.org/10.5771/0340-8574-2016-3-101)

Weitere Informationen unter: www.nomos-elibrary.de/10.5771/0340-8574-2016-3-101/

Tagungsdokumentation „Integration bewegt“

Unter dem Link kann der Dokumentationsband des Fachtages „Integration bewegt“ bestellt werden: www.frankfurt-evangelisch.de/tl_files/images/content/111-fachtag-2013/Dokumentation_Fachtag%20Integration%20bewegt%20_2015_web.pdf

Unter Beteiligung eines Referenten des Netzwerk Rassismuskritische Migrationspädagogik BW.

Ansprechpartnerin:

Stephanie Höhle

Evangelischer Regionalverband Frankfurt am Main

Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Interkulturelle Koordination

Rechneigrabenstraße 10, 60311 Frankfurt/M.

Tel: 069 - 92105-6681

stephanie.hoehle@frankfurt-evangelisch.de

www.frankfurt-evangelisch.de

Neue IDA-Broschüre: Der NSU und seine Auswirkungen auf die Migrationsgesellschaft

Methodenreader für Multiplikator_innen in der Jugend- und Bildungsarbeit

In den Jahren 2000 bis 2007 ereignete sich eine bis zu diesem Zeitpunkt in der Bundesrepublik Deutschland beispiellose Mordserie, der neun Menschen mit Migrationsgeschichte und eine Polizistin zum Opfer fielen. Neben diesen Morden wurden mutmaßlich mindestens zwei Bombenanschläge durch den so genannten Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) verübt. Die mutmaßlichen Mörder_innen wurden nicht durch die Sicherheitsbehörden enttarnt, sondern durch eigenes Handeln im November 2011.

Das Bekanntwerden des Terrors des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) hat nicht nur die Bewertung des deutschen Rechtsextremismus verändert, sondern auch bei Menschen mit Migrationsgeschichte, vor allem in der türkeistämmigen Bevölkerung, einen Wandel ausgelöst. Acht der zehn Mordopfer des NSU waren türkischer und eines griechischer Herkunft; oder sie lebten, wie in der Kölner Keupstraße, in einem türkisch geprägten Straßenzug. Viele Menschen mit Migrationsgeschichte in Deutschland sehen die rechtsterroristischen Taten in einer Wechselwirkung mit rassistischen Positionen in der Gesellschaft.

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Das vom Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung e. V. (IDA) mit Unterstützung durch die Bundeszentrale für politische Bildung durchgeführte Projekt DIMENSIONEN (www.projekt-dimensionen.de) trägt dazu bei, dass (post-)migrantische Perspektiven auf den NSU-Komplex gehört und sichtbar werden und die (Selbst-)Repräsentation dieser unterschiedlichen Stimmen Unterstützung findet. Eine stärkere gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund kann ein Weg sein, Diskriminierungen abzubauen und rassistischen Taten entgegenzuwirken. IDA möchte darüber hinaus durch Bildungsarbeit die gesamte Gesellschaft für (post-)migrantische Perspektiven auf den NSU sensibilisieren.

Die Broschüre enthält einen Theorieteil zur rassismuskritischen Bildungsarbeit, zur gesellschaftlichen und historischen Verortung des NSU-Komplexes und zur medialen Berichterstattung in deutsch- und türkischsprachigen Medien. Der Praxisteil enthält Methoden und Übungen zu (institutionellem) Rassismus, Positionen aus migrantischen Communities, Untersuchungen zur Berichterstattung in den Medien sowie rechtliche Tipps und Hinweise zu migrantischer Selbstorganisation. Die Projektdokumentation ist mit einer kopierfreundlichen Spiralbindung versehen, so dass Arbeitsblätter und Informationsblöcke einfach vervielfältigt werden können.

Bestellmöglichkeit: www.idaev.de/publikationen/bestellformular

Dossier „Welcome to Germany V-Zivilgesellschaftliches Engagement“

Das Dossier beleuchtet das Thema „Kultur des Willkommens“ unter einer diskriminierungskritischen Perspektive:

heimatkunde.boell.de/sites/default/files/wtg_v_zivilgesellschaft_03_2016.pdf

Homophobie und Transphobie in Schulen und Jugendeinrichtungen: Was können pädagogische Fachkräfte tun?

Expertise

Homophobie/Transphobie werden als Form der Diskriminierung in Schulen und Jugendeinrichtungen kaum wahrgenommen. Dabei sind homophobe Beschimpfungen weit verbreitet und viele pädagogische Multiplikator_innen sind sich der Folgen für die Betroffenen nicht bewusst. Die Expertise setzt sich daher v. a. mit Lösungsansätzen auseinander, die helfen können die Akzeptanz sexueller Vielfalt zu erhöhen sowie ein Problembewusstsein bei jungen Menschen zu schaffen.

Download der Expertise: www.vielfalt-mediathek.de/data/klocke_2016_homophobie_und_transphobie_in_schulen_und_jugendeinrichtungen_1.pdf

Quelle: IDA e.V. Infomail 2/2016, www.idaev.de

Informationen des Württembergischen Landessportbundes rund um die Arbeit von Sportvereinen mit Geflüchteten

Homepage für Sportvereine und -verbände

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Viele Sportvereine, Sportkreise und Sportverbände im Land zeigen großes Engagement, um Flüchtlingen einen Zugang zum Sport zu ermöglichen und damit aktiv die Idee einer Willkommenskultur umzusetzen. Dadurch bieten sie den Zufluchtssuchenden Abwechslung in ihrem Alltag, um ihre Sorgen zumindest kurzfristig vergessen zu können.

Zudem befähigen sie die Geflüchteten und zukünftigen Neubürger durch den Kontakt zu Menschen außerhalb ihres gewohnten Umfelds zur aktiven Teilhabe an der (Sport-) Gesellschaft. Dieses Engagement unterstützt der WLSB, indem er Informationen für die Vereine bereitstellt und bei Fragen beratend zur Verfügung steht.

Auf der Seite [www.wlsb.de/sportentwicklung-ehrenamt-sportstaettenbau-](http://www.wlsb.de/sportentwicklung-ehrenamt-sportstaettenbau) finden sich in Zukunft thematisch geordnete Informationen rund um die Vereinsarbeit mit und für Flüchtlinge. Das Informationsangebot wird stetig ausgebaut.

Für die Umsetzung von Sportangeboten für Flüchtlinge empfiehlt der WLSB den Sportvereinen, mit anderen Organisationen und Einrichtungen zusammenzuarbeiten, die Flüchtlingen helfen und sie betreuen. Auf der Internetseite finden Sie daher auch Ansprechpartner_innen nach Landkreisen und Regierungsbezirken.

Ansprechpartner:

David Scholz

Tel: 07 11 - 2 80 77-1 66

david.scholz@wlsb.de

Quelle: IDA e.V. Infomail 2/2016, www.idaev.de

Olga V. Artamonova: »Ausländersein« an der Hauptschule

Interaktionale Verhandlungen von Zugehörigkeit im Unterricht

Neues aus Kanakistan? Was passiert, wenn »Migrationshintergrund« zu einem selbstverständlichen Bestandteil der alltäglichen Kommunikation wird? Olga V. Artamonova präsentiert ungewöhnliche Erkenntnisse aus einem selten erforschten Feld: der Hauptschule. Anhand einer mehrmonatigen ethnographischen Untersuchung in einer siebten Klasse zeigt sie, wie Haut- und Haarfarbe, Herkunftsländer und Religion der einzelnen Schüler_innen im spielerischen und hochdynamischen Kommunikationsalltag für den Erhalt der Gruppenzugehörigkeit eingesetzt werden, zugleich aber auch zu Exklusionen führen. Die soziolinguistische Studie wirft auch einen kritischen Blick auf den Umgang der Lehrer_innen mit der Heterogenität im modernen Fachunterricht und analysiert die außerschulische Kommunikation der Hauptschüler_innen auf Facebook, wo sich eine dauerhafte Auseinandersetzung mit dem Thema »Ausländersein« beobachten lässt.

transcript-verlag,

Print, 29,99 €

04/2016, 320 Seiten, kart., zahlr. Abb., ISBN 978-3-8376-3461-7

E-Book (PDF), 29,99 €

05/2016, 320 Seiten, ISBN 978-3-8394-3461-1

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit unter:

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3461-7/Auslaendersein-an-der-Hauptschule

Intersektionale Kinderbuchliste

Diese Liste ist ein ganz besonderes Produkt. Sie ist entstanden aus einer über einjährigen Zusammenarbeit der Kinderbuch-AG, die sich bei der Initiative „intersektionale Pädagogik – i-PÄD“ gegründet hat.: Gezielt wurde nach Büchern gesucht, die gegen Ausschlüsse,

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Diskriminierung, Unter- oder Fehlrepräsentationen wirken oder Themen thematisieren, die oft Kindern gegenüber verschwiegen oder zu wenig besprochen werden.

Download: www.i-paed-berlin.de/de/Downloads/

Expertise: Wie entsteht Bildungsbenachteiligung?

Schüler mit Migrationshintergrund haben in den vergangenen Jahren in Sachen Bildung aufgeholt. Dennoch sind ihre Bildungschancen nach wie vor oft geringer als die ihrer Mitschüler. In Deutschland sind diese Ungleichheiten zudem besonders ausgeprägt. Was sind die Gründe dafür? Welche Rolle spielt dabei der Migrationshintergrund, welche die soziale Lage? Der SVR-Forschungsbereich hat dazu rund 50 Studien ausgewertet. Weiterlesen unter: www.mediendienst-integration.de/artikel/svr-auswertung.html?

Quelle: Mediendienst Integration, 08.06.2016; www.mediendienst-integration.de

Yasemin Shooman: "Zur Debatte über das Verhältnis von Antisemitismus, Rassismus und Islamfeindlichkeit"

Der Beitrag steht im aktuellen Jahrbuch des Fritz Bauer Instituts zum Thema "Antisemitismus und andere Feindseligkeiten. Interaktionen von Ressentiments" und kann hier heruntergeladen werden:

www.academia.edu/25694159/Zur_Debatte_%C3%BCber_das_Verh%C3%A4ltnis_von_Antisemitismus_Rassismus_und_Islamfeindlichkeit

Ethnisierung der Genderdebatte

Überblick, die Zeitschrift des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit in Nordrhein-Westfalen hat die jüngste Ausgabe dem o.g. Thema gewidmet. In Beiträgen kommen u.a. Paul Mecheril („Flucht, Sex und Diskurse“) und Astrid Messerschmidt (Nach Köln – sprechen über Sexismus und Rassismus) zu Wort.

Download www.ida-nrw.de/cms/upload/download/Ueberblick_1_16.pdf

Ta-Nehisi Coates: Zwischen mir und der Welt

Wenn in den USA schwarze Teenager von Polizisten ermordet werden, ist das nur ein Problem von individueller Verfehlung? Nein, denn rassistische Gewalt ist fest eingewebt in die amerikanische Identität – sie ist das, worauf das Land gebaut ist. Afroamerikaner besorgten als Sklaven seinen Reichtum und sterben als freie Bürger auf seinen Straßen. In seinem schmerzhaften, leidenschaftlichen Manifest verdichtet Ta-Nehisi Coates amerikanische und persönliche Geschichte zu einem Appell an sein Land, sich endlich seiner Vergangenheit zu stellen. Sein Buch wurde in den USA zum Nr.-1-Bestseller und ist schon jetzt ein Klassiker, auf den sich zukünftig alle Debatten um Rassismus beziehen werden.

Verlag Hanser Berlin

Fester Einband, 240 Seiten

ISBN 978-3-446-25107-6, ePUB-Format ISBN 978-3-446-25195-3

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit unter:

www.hanser-literaturverlage.de/buch/zwischen-mir-und-der-welt/978-3-446-25107-6/

Expertise: Doppelt benachteiligt? Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem

Die neue Expertise des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) zeigt: Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien sind über ihre gesamte Bildungskarriere hinweg doppelt benachteiligt – und zwar sowohl durch ihren Migrationshintergrund, als auch durch ihre soziale Herkunft. Die Expertise hat verschiedene wissenschaftliche Studien ausgewertet, die sich mit der Bildungsbeteiligung von Zuwanderern im Elementarbereich, in der Primar- und in der Sekundarstufe befassen. Mit dieser Publikation werden zentrale Erklärungsansätze für das Entstehen von Bildungsbenachteiligung geliefert. Der SVR leitet aus seinen Erkenntnissen Empfehlungen für bildungspolitisches und -praktisches Handeln wie auch für die zukünftige Forschung ab.

Die komplette Studie einsehbar unter:

www.news.bagkjs.de/migrationshintergrund_doppelt_benachteiligt

Quelle: KJS-NL 568, 30.05.2016, www.bagkjs.de

Geflüchtete sind willkommen - Lesbisch, Schwul, Bisexuell, Transgender, Transsexuell, Intersexuell, Queer!

Das Netzwerk LSBTTIQ hat Anlaufstellen gesammelt, die Beratung für LSBTTIQ Geflüchtete sowie Angebote für Haupt- und Ehrenamtliche in der Unterstützung von Geflüchteten bereitstellen. Auch Rechtsratgeber für lesbische, schwule, bisexuelle und transgeschlechtliche Flüchtlinge hrsg. vom LSVD sind hier zu finden.

Weiter Informationen finden sich [hier](#).

Quelle: LAGJ-NL , Ausgabe 23, April 2016, www.lag-jungenarbeit.de

Hella Ehlers, Claudia Kalisch, Gabriele Linke, Nadja Milewski, Beate Rudlof, Heike Trappe (Hg.): Migration - Geschlecht – Lebenswege

Migrationsbewegungen bilden sowohl historisch als auch aktuell ein globales Erfahrungsfeld. Dieser Band versammelt internationale Beiträge, deren Verfasserinnen und Verfasser aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen Migrations- und Integrationsprozesse aus einem geschlechterspezifischem Blickwinkel untersuchen. Die Aufsätze kommen aus den Fachgebieten Gender Studies, Literaturwissenschaft, Bildungs- und Erziehungswissenschaft, Soziologie sowie Stadtplanung. Zu den Untersuchungsgegenständen gehören Motivationen und Kontexte für Migration, gravierende Veränderungen in den Lebenswegen von Migrantinnen und Migranten, der Wandel tradierter Geschlechterrollen durch Migration sowie die Repräsentation dieser Phänomene in Literatur und Fernsehfilm.

Sozial- und geisteswissenschaftliche Beiträge

Reihe: *Gender-Diskussion*

Bd. 27, 280 S., 29.90 EUR, 29.90 CHF, br., ISBN 978-3-643-13139-3

Arbeit mit jungen Geflüchteten: Einblicke in die Praxis

Sammlung von Praxisbeispielen in der Arbeit mit jungen Geflüchteten

Wo gibt es interessante Ansätze und Erfahrungen zur Jugendsozialarbeit mit jungen geflüchteten Menschen? Beispiele dazu finden Sie auf der Homepage der BAG EJSA [hier](#). Drei Projekte bzw. Handlungsansätze wurden bisher vorgestellt – mit unterschiedlichen Schwerpunkten (vom Willkommen heißen und Orientierung geben im Tandem über ein offenes Angebot mit Beratung und Gruppenangeboten bis zur Kompetenzfeststellung). Gerne Stellen wir auch Ihre Arbeit vor. Kontakt: Gisela Würfel, Tel. 0711/16489-20 oder wuerfel@bagejsa.de.

Quelle: BAG EJSA Info-Brief Ausgabe Mai 2016, www.bagejsa.de

"Rassismus ist schon total normal geworden"- BISA-Studie zu Wahrnehmungen von Rassismus und weiteren Diskriminierungsformen

Die jüngste BISA-Studie (Bremer Institut für Soziale Arbeit und Entwicklung e.V.) hat in den letzten Monaten Wahrnehmungen von Rassismus und weiteren Diskriminierungen im Bremen Norden untersucht, um lokalen Akteur_innen eine Diskussions- und Arbeitsgrundlage zur Verfügung stellen zu können. Unseren Fokus haben wir explizit auf die Perspektiven/Sichtweisen von Menschen/Akteur_innen gelegt, die im öffentlichen bzw. im Stadtteildiskurs ansonsten marginalisiert werden bzw. 'unsichtbar' bleiben. Das war eine Entscheidung, die wir zunächst sehr offensiv 'verteidigen' und legitimieren mussten gegenüber den 'etablierten' Akteur_innen und gegenüber den 'Geldgebenden'; die nun aber, wie wir finden, sehr anregende, wichtige Einblicke in das Themenfeld, und vor allem in marginalisierte Lebenswirklichkeiten ermöglicht. Wie (leider) immer in BISA-Projekten haben wir unter hoch prekären Bedingungen gearbeitet (= viele unbezahlte Stunden und ein sehr enges zeitliches Korsett bis zur 'Deadline'), und sind gerade angesichts dieser Bedingungen ziemlich zufrieden mit dem, was wir erarbeitet haben.

Die vollständige Studie steht [hier](#) zum Download bereit.

Diskriminierung in Deutschland: neue Studie der Antidiskriminierungsstelle

Erste Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung und einer Betroffenenbefragung

Eine ausführliche Zusammenfassung findet sich unter: [www.news.bagkjs.de/jeder dritte hat diskriminierung erlitten](http://www.news.bagkjs.de/jeder_dritte_hat_diskriminierung_erlitten)

Download der Gesamtstudie:

www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Handout_Diskriminierungserfahrung.html?nn=6575434

Quelle: bagkjs.de -News Aktuell, Ausgabe 565, www.bagkjs.de

Handreichung und Filmmaterial zur historisch-politischen Bildung

Die Dokumentarfilm- und Bildungsinitiative WITH WINGS and ROOTS arbeitet zu den Themen Migration, Rassismus und Identität und hat dazu medienpädagogisch aufbereitetes Material für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit produziert. Erschienen ist jetzt eine Handreichung und ein Study-Guide zur historisch-politischen Bildung.

Die Handreichung kann hier kostenlos heruntergeladen werden:

reimaginebelonging.de/projekte/unerhoerte/.

Sie besteht aus den Themenbausteinen: 1. Migration, 2. Rassismus und 3. Zugehörigkeit/Identität und enthält Übungen, die einen Einstieg in die medienpädagogische Arbeit bieten und entweder allein für sich stehend oder als ganzes Modul übernommen werden können.

Die Methoden sind vielfältig und reichen von der Beschäftigung mit Arbeitsmigration, Vertreibung, Widerstand und Aktivismus hin zu Zahlen und Fakten zum Thema Asyl und Flucht und der Reflexion von eigener Identität und Erfahrungen mit Ausschlüssen. Die Handreichung eignet sich für die Arbeit mit Jugendlichen ab 14 Jahren und ist auch in der Erwachsenenbildung anwendbar.

Der Study-Guide ist ebenfalls kostenlos hier zu finden:

reimaginebelonging.de/projekte/miman/

Hierbei handelt es sich um multimediales Bildungsmaterial zum Thema Gadjé-Rassismus (Rassismus gegen Sinti und Roma). Er besteht aus vier Videomodulen und vier Lernmodulen zu folgenden Themen: 1. Staatsbürgerschaft und Zugehörigkeit, 2. Romani Realitäten in Deutschland und Zuschreibungen, 3. Geschichte und Kontinuitäten von Diskriminierung, 4. Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit. Es richtet sich an Lehrende im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 14 Jahren arbeiten. Der Guide steht auf Deutsch und Englisch zur Verfügung.

Kontakt:

Regina Knoll

Projektleiterin "(Un-)erhörte Geschichten"

E-Mail: regina@withwingsandroots.com

Zur beruflichen Qualifizierung von jungen Flüchtlingen

Ein Überblick

Bildung ist der Schlüssel zur Integration von Flüchtlingen. Bislang sind jedoch 25 Prozent der Menschen, die als Flüchtlinge nach Deutschland kamen, im Gastgewerbe zum Niedrigstlohn beschäftigt. Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen gibt es noch wenige. Und die Fördermaßnahmen, die es gibt, sind aufgrund einer sehr heterogenen und hoch differenzierten Anbieter- und Angebotsstruktur schwer zu finden. Mangels Koordination sind Lücken und Sackgassen entstanden. Eine gerade veröffentlichte Expertise des Deutschen Jugendinstituts soll nun dazu beitragen, die beratenden Unterstützer und vermittelnden Fachkräfte zu informieren und den jungen Flüchtlingen schneller den Weg in die Qualifizierung zu bahnen.

Die Langfassung steht als download-file zur Verfügung: www.dji.de/index.php?id=43973

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Die Kurzfassung der Expertise kann über die aufgeführten Kontaktdaten kostenlos bezogen werden.

Kontakt:

Abteilungsleitung

Dr. Birgit Reißig

Deutsches Jugendinstitut Außenstelle Halle, Franckeplatz 1, Haus 12/13, 06110 Halle

reissig@dji.de

Tel: 0 345 - 68178-33

FSP Übergänge im Jugendalter: www.dji.de/abt_fsp1

Sonstiges

Fördermöglichkeit: Flüchtlingsdialoge

Die Landeszentrale für politische Bildung unterstützt Kommunen, die sich gemeinsam mit Bürger*innen und kommunalen Akteuren den Herausforderungen von einem gelingendem Zusammen stellen.

Weitere Infos zu den sogenannten „Flüchtlingsdialogen“ unter: <https://www.lpb-bw.de/fluechtlingsdialoge.html>

Zweite Filmreihe über Flucht und Folgen des Medienprojekts Wuppertal

Die Filmreihe »Hin und weg« wird von geflüchteten und deutschen jungen Menschen aus Wuppertal mit Unterstützung von FilmemacherInnen des Medienprojekts Wuppertal produziert.

Inhaltlich geht es in den Reportagen und Kurzspielfilmen um die Flucht, Ankunft und Integration der Geflüchteten und das Zusammenleben mit der einheimischen Bevölkerung. Die Filmproduktionen werden von vielen Gruppen weiter fortgesetzt und im Herbst weitere Filme veröffentlicht. Das Projekt wird als Modellprojekt gefördert durch die Bundeszentrale für politische Bildung.

Weitere Informationen und die youTube-Playlist finden sich hier:

www.medienprojekt-wuppertal.de/videoprojekt-flucht

Flucht, Migration, Integration – Geschlechterreflektierte Arbeit mit männlichen Flüchtlingen

Ein Modellprojekt des Bundesforum Männer

Das Projekt möchte einen praxisrelevanten Beitrag zu einer differenzierten und gender-reflektierten Flüchtlingspolitik und Flüchtlingshilfe leisten. Da ungefähr 70 Prozent der 2015 nach Deutschland geflüchteten Menschen Männer sind, sollte die „Flüchtlingsfrage“ – so die Haltung des Bundesforums für Männer- auch als „Männerfrage“ betrachtet werden.

Ein Teil der Antwort sieht so aus: stigmatisierenden, rassistischen Bildern vom männlichen Flüchtling entgegenwirken und wertschätzende, zukunftssträchtige Bezüge herstellen; die Vielfalt von Jungen, Männern und Vätern mit Fluchterfahrung mitsamt ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Potenzialen anerkennen und sichtbar machen; Hilfestrukturen sowie (Fort)Bildungsangebote für Flüchtlinge und Helferinnen gender-reflektiert gestalten; Öffentlichkeitsarbeit auf politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene; Zusammenarbeit mit Organisationen und Multiplikator_innen, die die Anliegen des Bundesforums teilen und sich bereits hierfür einsetzen oder es vorhaben.

Weitere Informationen unter: www.bundesforum-maenner.de/flucht-2/

Projekt „Bin ich schuldig? Alltagsrassismus in Deutschland“ – Interview mit Daniel Gyamerah

Aus dem Projekt „Bin ich schuldig? Alltagsrassismus in Deutschland“ der Humboldt Universität Berlin WS 2014/2015

Im Interview zeigt Daniel Gyamerah Effekte von Rassismus im deutschen Bildungssystem auf: youtu.be/zD5DSAMAOSA

Im Blog www.deutscherrassismus.tumblr.com/ wurde das Projekt begleitet.

With or without – Empowerment-Projekt für muslimische Frauen

Das WoW-Projekt zielt darauf ab, eine zentrale Herausforderung derzeitiger Migrationswellen in Angriff zu nehmen: Die Integration von Frauen mit muslimischem Migrationshintergrund mit oder ohne Kopftuch in den deutschen Arbeitsmarkt. Durch die Stärkung dieser Frauen durch Beschäftigung, strebt WoW die Förderung von Toleranz, Respekt und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz an und hat das Ziel die Zahl der Frauen mit muslimischem Migrationshintergrund mit oder ohne Kopftuch im deutschen Arbeitssektor zu erhöhen.

Weitere Informationen: www.wow-withorwithout.com/

Autovermietung dreht den Spieß um

Artikel vom 07.06.2016, dw-online:

www.dw.com/de/autovermieter-sixt-nimmt-afd-politiker-gauland-aufs-korn/a-19312461

Quelle: www.dw.com

Stellenangebote

Goethe Universität Frankfurt am Main sucht Projektmitarbeiter*in für das Gleichstellungsbüro

Im Qualitätspakt Lehre war die Goethe-Universität Frankfurt am Main mit ihrem Programm „Starker Start ins Studium“ auch in der zweiten Förderphase erfolgreich. Das Programm zielt auf die systematische Stärkung der Studieneingangsphase. Hierzu hat die Universität vier fachbereichsübergreifende Zentren zur Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagenkompetenzen gegründet. Im Rahmen der Qualitätssicherung des Programms in der zweiten Förderphase ist im

**Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität Frankfurt am Main
zum 01.10.2016**

**die Stelle einer Projektmitarbeiterin/eines Projektmitarbeiters
für eine qualitative Studie zur Nutzung diversitätssensibler studienbegleitender
Angebote durch Studierende in heterogenen Lebenssituationen
sowie zu den Bedarfen der Studierenden
(E 13 TV-G-U, 50%)**

zunächst bis 30.09.2019 befristet zu besetzen.

Die Eingruppierung richtet sich nach den Voraussetzungen des TV GU.

Aufgabenbereiche: Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber soll im Rahmen des Programms „Starker Start ins Studium“ folgende Aufgaben ausführen:

- Konzeption und Durchführung einer Studie zur Nutzung diversitätssensibler studienbegleitender Angebote durch Studierende in heterogenen Lebenssituationen sowie der Bedarfe der Studierenden. Die Untersuchung wird auf Basis des aktuellen Forschungsstands durchgeführt in Abstimmung mit der Abteilung Lehre und Qualitätssicherung und soll mit der 2. universitätsweiten Studierendenbefragung verschränkt werden.
- Aufbereitung der Ergebnisse in einem Abschlussbericht mit dem Ziel, diese in die Programmgestaltung einfließen zu lassen. Ein Aspekt dabei ist die Identifikation curricular zu verankernder Angebote und von möglichen Synergien bestehender Maßnahmen.

Voraussetzungen:

- erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium vorzugsweise in den Gesellschaftswissenschaften
- sehr gute Kenntnisse von Instrumenten und Methoden der qualitativen Sozialforschung, vorzugsweise Gruppendiskussionsverfahren, sowie Grundkenntnisse quantitativer Methoden
- sehr gute Kenntnisse wissenschaftlicher Diskurse zu Diversität
- sicherer Umgang mit Office-Anwendungen

Erfahrungen mit der Konzeption und Durchführung von Untersuchungen mit einem qualitativen Forschungsdesign sowie Kenntnisse von Hochschulstrukturen sind erwünscht.

11. Newsletter „Rassismuskritische Migrationspädagogik“

Die Tätigkeit erfordert ein hohes Maß an Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Organisationstalent, Flexibilität sowie Kommunikationsgeschick.

Die Universität tritt für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein und fordert deshalb nachdrücklich Frauen zur Bewerbung auf. Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt.

Bewerbungsfrist: 23.07.2016

Kontaktperson für Online-Bewerbung:

Marie-Lou Moureau

wolde@em.uni-frankfurt.de

Mehr Informationen zum Gleichstellungsbüro finden Sie unter

www.gleichstellungsbuero.uni-frankfurt.de